



Bildungsplan* zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Orthopädieschuhmacher / Orthopädieschuhmache- rin EFZ

(Nr.: 36105)

1. Oktober 2010 (Stand 6. März 2024)

Inhaltsverzeichnis		Seite
A	Handlungskompetenzen	2
1	Fachkompetenzen / Leitziele, Richtziele und Leistungsziele	2
2	Methodenkompetenzen	26
3	Sozial- und Selbstkompetenzen	27
4	Taxonomie der Leistungsziele	28
B	Lektionentafel der Berufsfachschule	29
C	Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse	30
D	Qualifikationsverfahren	33
E	Genehmigung und Inkraftsetzung	34
	– Änderung im Bildungsplan vom 14. August 2017	
	– Änderung im Bildungsplan vom 14. September 2018	
	Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität	37
	Anhang 2: begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes¹	38

* Die Bezeichnung der Trägerschaft der beruflichen Grundbildung wurde auf den 1. Januar 2016 angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

¹ Der Bildungsplan erhält neu einen Anhang gemäss Art. 7 der Bildungsverordnung.

A Handlungskompetenzen

1 Fachkompetenzen

Die **Fachkompetenzen** befähigen die Orthopädieschuhmacher/-innen, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

- 1.1 Leit-, Richt- und Leistungsziele konkretisieren die bei Bildungsende erworbenen Fachkompetenzen. Mit den Leitzielen werden in allgemeiner Form die Themengebiete der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Orthopädieschuhmacher/-innen wichtig sind. Richtziele konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Mit den Leistungszielen wiederum werden die Richtziele in konkretes Verhalten übersetzt, das die Lernenden in bestimmten Situationen zeigen sollen. Leit- und Richtziele gelten für alle drei Lernorte, die Leistungsziele sind spezifisch für die Berufsfachschule, den Lehrbetrieb und den überbetrieblichen Kurs ausdifferenziert.
- 1.2 Mit den Fachkompetenzen, wie sie in den Bildungszielen formuliert sind, werden ebenso Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Die Lernenden erreichen die Handlungsfähigkeit für das Berufsprofil gemäss Art. 1. Sie werden auf das lebenslange Lernen vorbereitet und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.
- 1.3 In der Ausbildung zum Orthopädieschuhmacher und zur Orthopädieschuhmacherin werden die folgenden Fachkompetenzen in der Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen gefördert.

Überblick über die Fachkompetenzen mit den Leit- und Richtzielen:

1.1 Leitziel – Handwerk und Technologie

- 1.1.1 Richtziel – Werkzeuge, Maschinen und Apparate
- 1.1.2 Richtziel – Materialien
- 1.1.3 Richtziel – Berufliches Rechnen
- 1.1.4 Richtziel – Anatomie, Pathologie, Biomechanik
- 1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen
- 1.1.6 Richtziel – Orthopädische Schuhzurichtungen
- 1.1.7 Richtziel – Fussstützen, orthopädische und prothetische Schuheinlagen nach Mass
- 1.1.8 Richtziel – Orthopädische Mass- und Serienschuhe
- 1.1.9 Richtziel – Innenschuh, Orthesen und Prothesen für die unteren Extremitäten
- 1.1.10 Richtziel – Persönliche Arbeitsprozesse

1.2 Leitziel - Kundenberatung

- 1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung
- 1.2.2 Richtziel – Orthopädische Spezialschuhe und orthopädische Hilfsmittel

1.3 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

- 1.3.1 Richtziel – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 1.3.2 Richtziel – Umweltschutz
- 1.3.3 Richtziel – Werterhaltung und Instandhaltung

Leitziele, Richtziele und Leistungsziele für alle drei Lernorte

1.1. Leitziel – Handwerk und Technologie

Das Herstellen von orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln wie Schuhzurichtungen, Schuheinlagen, orthopädische Mass- und Serienschuhe, Orthesen und Prothesen wie auch Reparaturen an diesen Produkten stellt die Kernkompetenz der Orthopädieschuhmacher/-innen dar.

Sie verarbeiten die Materialien und Halbfabrikate fachgerecht zu qualitativ hochstehenden Produkten und nutzen ihre Kenntnisse in Anatomie, Pathologie und Biomechanik. Sie setzen die geeigneten Techniken, Werkzeuge, Apparate und Maschinen gemäss Vorgaben ein und gestalten ihre Arbeitsprozesse effizient.

1.1.1 Richtziel - Werkzeuge, Maschinen und Apparate

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Betriebseinrichtungen wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Werkzeuge, Maschinen und Apparate für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von orthopädischen Hilfsmitteln und Produkten fachgerecht und pflichtbewusst ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Orthopädieschuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Handwerkzeuge:

- Schuhmacherhammer
- Beisszange
- Zwickzangen
- Rahmenzange
- Messer
- Schärfmesser
- Abziehstahl
- Schleifstein
- Klammernzieher
- Tacksheber
- Ahlen
- Bohrerhefte
- Raspeln
- Aufrauher
- Spitzknochen
- Ablassmesser
- Rangiermesser
- Emboitagefeile
- Lederschere
- Scheren
- Zirkel
- Schraubenzieher
- Massband
- Massstab
- Leisthaken

Leistungsziele Betrieb

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Ich setze die folgenden Handwerkzeuge fachgerecht ein:

- Schuhmacherhammer
- Beisszange
- Zwickzangen
- Rahmenzange
- Messer
- Schärfmesser
- Abziehstahl
- Schleifstein
- Klammernzieher
- Tacksheber
- Ahlen
- Bohrerhefte
- Raspeln
- Aufrauher
- Spitzknochen
- Ablassmesser
- Rangiermesser
- Emboitagefeile
- Lederschere
- Scheren
- Zirkel
- Schraubenzieher
- Massband
- Massstab
- Leisthaken
- Schuhlöffel
- Schaftmodellierwinkel

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.1.1 Handwerkzeuge

Orthopädieschuhmacher/-innen setzen die persönlichen und im Kurs verfügbaren Handwerkzeuge fachgerecht ein. (K3)

- Schuhlöffel
- Schaftmodellierwinkel
- Tastzirkel (K2)

- Tastzirkel
- Druckluftwerkzeuge (K3)

1.1.1.2 **Betriebsspezifische Spezialwerkzeuge**

Ich setze die betriebsspezifischen Hand- und Messwerkzeuge und die EDV fachgerecht ein.

Die Werkzeuge warte ich gemäss Vorgaben. (K3)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen Orthopädieschuhmacher/-innen beschreiben die Besonderheiten und den Einsatz der folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Presse
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine
- Ausweitapparat
- Trittspurapparat
- Messapparate
- Vacuumpresse
- Laminiergerät
- separate chemische Abteilung (K2)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen

Ich setze die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Kompressor
- Presse
- Bohrmaschine
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine / Bandsäge
- Ausweitapparat
- Wärmeofen
- Heissluftföhn
- Trittspurapparat
- Messapparate
- Vacuumpresse
- Laminiergerät o.ä.
- separate chemische Abteilung (K3)

1.1.1.3 Apparate, Maschinen, Einrichtungen

Orthopädieschuhmacher/-innen setzen die folgenden Apparate, Maschinen und Einrichtungen fachgerecht ein:

- Beschlagstock
- Ösen-, Haken-, Nietenapparat
- Schleifmaschine
- Kompressor
- Presse
- Bohrmaschine
- Nähmaschine
- Doppelmaschine
- Durchnähmaschine
- Schneidmaschine / Bandsäge
- Ausweitapparat
- Wärmeofen
- Heissluftföhn
- Trittspurapparat
- Messapparate
- Vacuumpresse
- Laminiergerät o.ä.
- separate chemische Abteilung (K3)

1.1.1.4 **Unterhalt / Wartung**

Orthopädieschuhmacher/-innen erklären die Funktionen und die Schritte bei der Wartung und beim Unterhalt von Werkzeugen, Apparaten, Maschinen und Einrichtungen. (K2)

1.1.1.4 **Unterhalt / Wartung**

Ich unterhalte und warte die Werkzeuge, Apparate, Maschinen und Einrichtungen selbstständig gemäss Vorgaben.

Dabei setze ich die geeigneten Hilfsmittel zweckentsprechend ein. (K3)

1.1.1.4 **Unterhalt / Wartung**

Orthopädieschuhmacher/-innen unterhalten und warten die Werkzeuge, Apparate, Maschinen und Einrichtungen selbstständig gemäss Vorgaben.

Dabei setzen sie die geeigneten Hilfsmittel zweckentsprechend ein. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit

1.1.2 Richtziel – Materialien

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass mit den Materialien sparsam und ökologisch umgegangen werden muss. Sie setzen deshalb Materialien und Fournituren für die Reparatur, Zurichtung und Herstellung von orthopädieschuhtechnischen Hilfsmitteln und Produkten wirtschaftlich, sorgfältig und umweltgerecht ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.2.1 Beschaffenheit / Qualitätsmerkmale Orthopädieschuhmacher/-innen beschreiben die Herstellung, die Eigenschaften, Qualitätsmerkmale und Kosten der folgenden Materialien:

- Leder
- Gummi
- Kunststoffe
- Klebstoffe
- Chemikalien
- Textilien
- Kork
- Fournituren
- orthopädietechnische Materialien und orthopädische Halbfabrikate (K2)

1.1.2.2 Einsatz / Verarbeitung Orthopädieschuhmacher/-innen zeigen anhand von typischen Beispielen die Verarbeitung, den Einsatz und die Verwendung dieser Materialien auf. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.2.2 Einsatz / Verarbeitung Ich verarbeite, lagere und setze die folgenden Materialien fach- und materialgerecht wie auch sorgfältig und sparsam ein:

- Leder
- Gummi
- Kunststoffe
- Klebstoffe
- Chemikalien
- Textilien

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.2.2 Techniken Materialverarbeitung Orthopädieschuhmacher/-innen setzen die folgenden Techniken zur fachgerechten und sparsamen Verarbeitung von Materialien unter Anleitung um:

- Schneidtechniken
- Klebetechniken
- Laminiertechniken
- Wärmetechnik
- Schleiftechnik

	<ul style="list-style-type: none"> - Kork - Fournituren - Betriebspezifische Materialien - orthopädietechnische Materialien und orthopädische Halbfabrikate <p>Dabei setze ich die geeigneten Techniken effizient und fachgerecht ein. (K3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Frästechnik - Nähtechnik - Finisstechniken (K3)
--	---	---

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.3 Richtziel - Berufliches Rechnen

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich der Kosten ihrer Produkte und ihrer Arbeitsprozesse bewusst und arbeiten kosteneffizient. Sie setzen berufsbezogene Berechnungen korrekt ein und kalkulieren einfache Produkte.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p>1.1.3.1 Berufsbezogene Berechnungen Orthopädieschuhmacher/-innen führen berufsbezogene und einfache Berechnungen korrekt in den folgenden Bereichen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mengen und Zeitberechnungen - Flächen- und Gewichtsrechnungen - Produktkalkulationen <p>Sie erklären die Ergebnisse berufsbezogener Rechnungen und zeigen die Konsequenzen für ihre Arbeit und den Betrieb auf. (K3)</p>	<p>1.1.3.1 Berufsbezogene Berechnungen Ich setze die folgenden Berechnungen in meinem Arbeitsbereich genau um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mengen und Zeitberechnungen - Flächen- und Gewichtsrechnungen - Volumenberechnungen - Produktkalkulationen (K3) 	

1.1.3.2 – Betriebswirtschaftliche Kosten Orthopädieschuhmacher/

-innen beschreiben die wesentlichen Kostenarten im Bereich der Materialien, Halbfabrikate, Produkte, Personal und laufende Kosten. Sie nennen deren Verhältnisse an den Gesamtkosten.

Sie zeigen die Unterschiede zwischen fixen und variablen Kosten und deren Bedeutung anhand von Beispielen auf.
(K2)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln

1.1.4 Richtziel – Anatomie, Pathologie, Biomechanik

Orthopädieschuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung der anatomischen Gesetze und der Pathologie für ihre fachmännische Arbeit. Sie erklären die grundlegenden Zusammenhänge und nutzen das Wissen der Pathologie und Biomechanik kompetent für ihre Arbeiten.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.4.1 Anatomie

Orthopädieschuhmacher/-innen beschreiben den Aufbau und die Funktion der Knochen, Muskeln, Nerven, Sehnen, Bänder und Gelenke sowie des Stoffwechsels des menschlichen Körpers.
(K2)

1.1.4.2 Pathologie

Orthopädieschuhmacher/-innen erklären die Ursachen und Folgen von Fehlstel-

Leistungsziele Betrieb

1.1.4.2 Pathologie

Ich setze meine Kenntnisse in Pathologie in der Konstruktion der Hilfsmittel und der

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.4.2 Pathologie

Orthopädieschuhmacher/-innen setzen ihre Kenntnisse in Pathologie in der Wahl

lungen und Fehlhaltungen des Körpers, insbesondere der unteren Extremitäten.

Sie kennen die Ursachen und Folgen von Traumen und Amputationen der unteren Extremitäten.

Sie kennen die Krankheitsbilder bei Nervenläsionen, Stoffwechselanomalien und rheumatischen Erkrankungen. Daraus beschreiben sie die theoretischen Versorgungsmöglichkeiten. (K2)

1.1.4.3 Biomechanik

Orthopädienschuhmacher/-innen erklären anhand der Grundlagen der Anatomie die Funktion der Biomechanik auf folgenden Gebieten:

- Statik des Körpers
- Normales und pathologisches Gangbild und dessen Auswirkungen auf den Körper
- Einsatz und Wirkung der Korrekturmaßnahmen der unteren Extremitäten (K2)

orthopädienschuhtechnischen Versorgung gezielt ein. (K3)²

1.1.4.3 Biomechanik

Ich setze meine Kenntnisse in Biomechanik in der Konstruktion der Hilfsmittel und der orthopädienschuhtechnischen Versorgung gezielt um. (K3)⁴

bzw. Konstruktion der Hilfsmittel und der orthopädienschuhtechnischen Versorgung gezielt ein. (K3)³

1.1.4.3 Biomechanik

Orthopädienschuhmacher/-innen setzen ihre Kenntnisse in Biomechanik in der Konstruktion bzw. Wahl der Hilfsmittel und der orthopädienschuhtechnischen Versorgung gezielt um. (K3)⁵

Methodenkompetenzen

2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

3.2 Kommunikationsfähigkeit

3.3 Konfliktfähigkeit

² In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

³ In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

⁴ In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

⁵ In den Richtzielen 1.1.4 bis 1.1.8

1.1.5 Richtziel – Schuhreparaturen

Orthopädienschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Reparaturen fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen an Konfektions- und Spezialschuhen sowie an orthopädischen Mass- und Serienschuhen Boden-, Schaft- und orthopädiertechnische Reparaturen durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

Leistungsziele Betrieb

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.5.1 Bodenreparaturen

Ich führe bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:

- Einleisten
- Sohlen und Absätze abtrennen bzw. abschleifen
- Gelenkübergang schleifen
- Einballung anbringen
- Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen
- Gummi- oder Lederabsätze aufbauen
- Sohlenspitzen reparieren
- Metallgleitschutz montieren
- Schuhe durchnähen
- Teilüberzüge an Absätzen vornehmen
- Neue Holzabsätze anpassen, überziehen und montieren
- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.2 Schaftreparaturen

Ich führe bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:

- Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen
- Futterreparaturen vornehmen
- Riester einsetzen
- Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen
- Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen
- Reissverschlüsse reparieren und ersetzen

1.1.5.1 Teilarbeiten Bodenreparaturen

Orthopädienschuhmacher/-innen führen bei Bodenreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:

- Sohlen und Absätze montieren, beschneiden und ausputzen
- Gummi- oder Lederabsätze aufbauen
- Schuhe durchnähen
- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.2 Schaftreparaturen

Orthopädienschuhmacher/-innen führen bei Schaftreparaturen die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:

- Fersenfutter normal und gestürzt einsetzen
- Futterreparaturen vornehmen
- Riester einsetzen
- Näharbeiten mit Maschine und von Hand ausführen
- Ösen, Haken und Verschlüsse ersetzen
- Reissverschlüsse reparieren

- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.3 Klein- und Spezialreparaturen

Bei Klein- und Spezialreparaturen führe ich je nach Auftrag die folgenden Arbeiten fachgerecht und selbständig aus:

- Decksohlen wechseln
- Brandsohlen wechseln
- Nachbefestigungen ausführen
- Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3)

1.1.5.4 Orthopädiesschuh-technische Reparaturen

Ich führe bei orthopädischem Schuhwerk die zusätzlichen Arbeiten fachgerecht und selbständig gemäss Auftrag aus:

- Einleisten und Aufarbeiten von Massschuhen
- Pufferabsätze ersetzen
- Lotaufbau und orthopädische Funktionen wiederherstellen
- Schuhböden mit Rahmen neu aufbauen
- Schwierige Schaftreparaturen ausführen (z. B. Vorderblatt ersetzen, Bout ersetzen)
- Orthopädische Fussbettungen reparieren und nachmodellieren (K3)

- ren und ersetzen
- Finish- und Fertigstellungsarbeiten ausführen (K3)

1.1.5.3 Klein- und Spezialreparaturen

Bei Klein- und Spezialreparaturen führen Orthopädienschuhmacher /innen je nach Auftrag die folgenden Arbeiten unter Anleitung fachgerecht aus:

- Decksohlen wechseln
- Schuhe auffrischen, auffärben und pflegen (K3)

1.1.5.4 Orthopädiesschuh-technische Reparaturen

Orthopädienschuhmacher/-innen führen bei einem orthopädischen Massschuh aus dem Lehrbetrieb die benötigten Teilarbeiten unter Anleitung fachgerecht aus.

- Einleisten und Aufarbeiten von Massschuhen
- Pufferabsätze ersetzen
- Lotaufbau und orthopädische Funktionen wiederherstellen
- Schuhböden mit Rahmen neu aufbauen
- Schwierige Schaftreparaturen ausführen (z. B. Vorderblatt ersetzen, Bout ersetzen)
- Orthopädische Fussbettungen reparieren und nachmodellieren (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.6 Richtziel – Orthopädische Schuhzurichtungen

Orthopädienschuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung von orthopädischen Schuhzurichtungen. Sie führen diese bei Konfektions- und Spezialschuhen an Boden und Schaft kompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.6.1 Orthopädische Zurichtungen am Boden Orthopädienschuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Funktionsweisen und Wirkungen der folgenden Zurichtungen:

- Abrollhilfen
 - Ballenrolle
 - Schmetterlingsrolle
 - Mittelfussrollen
 - Zehenrolle
 - Richtungsrollen
 - Abrollwiege
 - Abrollbremse
 - Absatzzurichtungen
- Beinverkürzungsausgleiche
- Korrektur des Lotaufbaus
- Bodenverbreiterung und -verstärkung (K2)

1.1.6.2 Orthopädische Zurichtungen am Schaft Orthopädienschuhmacher/-innen erklären die unterschiedlichen Wirkungsweisen individueller Schaftanpassungen. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.6.1 Orthopädische Zurichtungen am Boden Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus:

- Abrollhilfen anbringen
 - Ballenrolle
 - Schmetterlingsrolle
 - Mittelfussrollen
 - Zehenrolle
 - Richtungsrollen
 - Abrollwiege
 - Abrollbremse
 - Abrollabsatz
- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
- Pufferabsätze einsetzen
- Absätze verbreitern oder schwenken
- Innen- oder Aussenrande-rhöhung anbringen
- Boden verstärken oder versteifen
- Gelenk verstärken
- Gesamter Schuhboden verbreitern und neue Brandsohlen einsetzen (K3)

1.1.6.2 Orthopädische Zurichtungen am Schaft Ich führe die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Vorgaben selbstständig aus:

- Individuelle Schaftanpassungen vornehmen
- Zungenpolster anbringen
- Knöchelpolster anbringen
- Ballenpolster anbringen
- Haglundferse entlasten
- Hinterkappen verstärken (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.6.1 Orthopädische Zurichtungen am Boden Orthopädienschuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus:

- Abrollhilfen anbringen
- Beinverkürzungsausgleiche anbringen
- Korrektur des Lotaufbaus vornehmen
- Anpassungsarbeiten im Brandsohlenbereich (K3)

1.1.6.2 Orthopädische Zurichtungen am Schaft Orthopädienschuhmacher/-innen führen die folgenden Arbeiten fachgerecht gemäss Auftrag aus:

- Schaftanpassungen vornehmen
- Entlastungspolster anbringen (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.7 Richtziel – Fusstützen, orthopädische und prothetische Schuheinlagen nach Mass

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass orthopädische und prothetische Schuheinlagen nach Mass fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen diese fachkompetent nach Vorgaben aus. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.7.1 Techniken / Systeme Orthopädieschuhmacher/-innen beschreiben die grundlegenden Techniken und Systeme für die Herstellung von Fusstützen und Einlagen.

Sie nennen deren Einsatz und zeigen deren Vor- und Nachteile auf. (K2)

1.1.7.2 Konstruktionsgrundlagen Orthopädieschuhmacher/-innen bestimmen anhand von Podogrammen die folgenden Konstruktionsgrundlagen:

- Referenz- und Korrekturpunkte
- Fussachse
- Entlastungspunkte
- Brandsohlenmuster

Auf der Grundlage dieser Analyse legen sie die Modellierung für die Konstruktion von Schuheinlagen fest. (K5)

Leistungsziele Betrieb

1.1.7.1 Techniken / Systeme
Ich erkläre in der Lerndokumentation die Vorteile und möglichen Nachteile der betriebsspezifischen Konstruktionstechnik. (K2)

1.1.7.2 Konstruktionsgrundlagen
Ich bestimme anhand von Podogrammen die folgenden Konstruktionsgrundlagen:

- Referenz- und Korrekturpunkte
- Fussachse
- Entlastungspunkte
- Brandsohlenmuster

Auf der Grundlage dieser Analyse lege ich die betriebsspezifische Modellierung für die Konstruktion von Schuheinlagen fest. (K5)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.7.2 Konstruktionsgrundlagen Orthopädieschuhmacher/-innen bestimmen anhand von ausgewählten Podogrammen die folgenden Konstruktionsgrundlagen:

- Referenz- und Korrekturpunkte
- Fussachse
- Entlastungspunkte
- Brandsohlenmuster

Auf der Grundlage dieser Analyse legen sie die Modellierung für die Konstruktion von Schuheinlagen fest. (K5)

	<p>1.1.7.3 Orthopädische Schuheinlagen Ich wähle den passenden Rohling nach Podogramm und Vorgaben⁶ aus.</p> <p>Ich fertige nach verschiedenen Methoden und Vorgaben eine orthopädische Schuheinlage fachgerecht.</p> <p>Diese passe ich in geeignete Schuhe ein und stelle sie nach der Anprobe fertig. (K5)</p> <p>1.1.7.4 Prothetische Schuheinlagen Ich fertige nach verschiedenen Methoden und Vorgaben eine prothetische Schuheinlage fachgerecht. (K3)</p> <p>1.1.7.5 Reparatur und Korrektur Ich repariere und korrigiere orthopädische und prothetische Schuheinlagen selbstständig gemäss Auftrag. (K3)</p>	<p>1.1.7.3 Orthopädische Schuheinlagen Orthopädienschuhmacher/-innen wählen unter Anleitung den passenden Rohling nach Podogramm aus dem Angebot aus.</p> <p>Sie fertigen nach vorgegebenen Methoden und Vorgaben eine orthopädische Schuheinlage fachgerecht.</p> <p>Diese passen sie in vorgegebene Schuhe ein und stellen sie nach der Anprobe fertig. (K5)</p> <p>1.1.7.4 Prothetische Schuheinlagen Orthopädienschuhmacher/-innen fertigen nach verschiedenen Methoden und Vorgaben eine prothetische Schuheinlage fachgerecht. (K3)</p>
--	---	---

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

⁶ Formabdruck, Befund, Kundendaten nach der Beratung, Vorgaben des Vorgesetzten

1.1.8 Richtziel - Orthopädische Mass- und Serienschuhe

Orthopädienschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass orthopädische Mass- und Serienschuhe nach Mass fachmännisch ausgeführt werden müssen. Sie führen diese Arbeiten fachkompetent durch. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.8.1 Leistenbau

Orthopädienschuhmacher/-innen beschreiben die Prozesse der verschiedenen Leistenherstellungen (Rohleisten, Abformtechniken, Giesstechniken, Chaussier-techniken).

Sie zeichnen die Brandsohlenform auf das Podogramm gemäss Vorgaben. (K3)

1.1.8.2 Bettungsbau

Orthopädienschuhmacher/-innen beschreiben den fachtechnisch korrekten Materialeinsatz für den Aufbau und die Stabilisation von Bettungen.

Sie zeigen die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten des Fusses und Korrekturmöglichkeiten des Lotaufbaus auf. (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.1.8.1 Leistenbau

Ich führe Teilarbeiten bei der Herstellung von Leisten fachgerecht gemäss Auftrag aus. Dabei gehe ich in folgenden Schritten vor:

- Abformnegativ vorbereiten und unter Anwendung betriebsspezifischer Giesstoffe und Arbeitstechniken ausgiessen
- Anhand des selbsterstellten Brandsohlenmusters Spitze ansetzen und ausgiessen
- Leisten zur individuellen Chaussierung vorbereiten
- Leistenkopien herstellen
- Leder- und Folienprobenschuhe erstellen (K3)

1.1.8.2 Bettungsbau

Ich fertige orthopädische Fussbettungen fachgerecht gemäss Auftrag. Dabei gehe ich in folgenden Schritten vor:

- Konstruktionszeichnungen herstellen
- Verarbeitung von Aufbau-, Verstärkungs- und Polstermaterialien
- Komplette Bettungen mit Funktionsausgleich für orthopädische Mass-Schuhe nach vorgegebenen Daten aufbauen und bearbeiten
- Sämtliche Arbeitsmuster herstellen (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.8.2 Bettungsbau

Orthopädienschuhmacher/-innen setzen unterschiedliche Materialien fachtechnisch korrekt ein, um Bettungen gemäss Vorgaben aufzubauen. (K3)

1.1.8.3 Schaftbau

Orthopädienschuhmacher/-innen zeichnen massstabsgetreue Grundmuster für den Schaftbau mit dem Modellwinkel.

Sie konstruieren passgenaue Grund- und Detailmuster für den Schaftbau anhand von selbsterstellten Leistenkopien. (K2)

1.1.8.4 Orthopädischer Bodenbau

Orthopädienschuhmacher/-innen zeichnen die verschiedenen Bodenteile nach Grundproportionen und erstellen Muster für den Bodenbau.

Sie erklären die Funktionsweise verschiedener Stabilisationselemente. (K2)

1.1.8.3 Schaftbau

Ich fertige einfache Lederprobeschuhe auf der Grundlage der in der Berufsfachschule erstellten Muster. (K3)

1.1.8.4 Orthopädischer Bodenbau

Ich fertige orthopädische Massschuhe fachgerecht gemäss Auftrag. Dabei erledige ich die folgenden Arbeiten:

- Arbeitsmuster für alle Bodenteile herstellen
- Bodenmaterial zurichten
 - Brandsohlen
 - Hinterkappen
 - Bouts
 - Überstemme
 - Rahmen
 - Gelenkstücke
 - Einballungen
 - Laufsohlen
 - Unterflecke
 - Oberflecke
- Funktionelle und stabilisierende Einbauelemente zurichten
- den Schaft montieren und die notwendigen Verstärkungen und Polsterungen berücksichtigen
- Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen
- Rahmen und Untersohlen montieren
- Sohlen montieren und beschneiden
- Absätze aufbauen und montieren
- Boden ausputzen
- Schuhe ausleisten
- Finisharbeiten ausführen (K3)

1.1.8.4 Orthopädischer Bodenbau

Orthopädienschuhmacher/-innen fertigen mindestens einen orthopädischen Massschuh fachgerecht unter Anleitung.

Dabei erledigen sie die folgenden Arbeiten:

- Bodenmaterial zurichten
 - Brandsohlen
 - Hinterkappen
 - Bouts
 - Überstemme
 - Rahmen
 - Gelenkstücke
 - Einballungen
 - Laufsohlen
 - Unterflecke
 - Oberflecke
- Funktionelle und stabilisierende Einbauelemente zurichten
- den Schaft montieren und die notwendigen Verstärkungen und Polsterungen berücksichtigen
- Gelenkverstärkungen und Einballung anbringen
- Rahmen und Untersohlen montieren
- Sohlen montieren und beschneiden
- Absätze aufbauen oder montieren
- Boden ausputzen
- Schuhe ausleisten
- Finisharbeiten ausführen (K3)

1.1.8.5 Orthopädische Mass- und Serienschuhe

Orthopädieschuhmacher/-innen zeigen die Merkmale, den Einsatz und die Unterschiede der orthopädischen Massschuhe und orthopädischen Serienschuhe auf. (K2)

1.1.8.5 Orthopädische Serienschuhe

Ich stelle orthopädische Serienschuhe gemäss Vorgaben fertig.

Dabei setze ich meine Kenntnisse in der Konstruktionstechnik aus dem Bettungsbau, dem Bodenbau und aus der Schuhzurichtung kompetent und fachgerecht ein. (K3)

1.1.8.5 Orthopädische Serienschuhe

Orthopädieschuhmacher/-innen stellen orthopädische Serienschuhe gemäss Vorgaben fertig. Dabei setzen sie ihre Kenntnisse in der Konstruktionstechnik aus dem Bettungsbau, dem Bodenbau und aus der Schuhzurichtung kompetent ein. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.5 Kreativitätstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.1.9 Richtziel - Innenschuh, Orthesen und Prothesen für die unteren Extremitäten

Orthopädieschuhmacher/-innen erkennen den Nutzen und die Bedeutung von Innenschuhen, Orthesen und Prothesen. Sie stellen diese her und reparieren sie. Dabei setzen sie die Materialien, Techniken, Apparate und Maschinen fachgerecht und effizient ein.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.1.9.1 Innenschuh

Orthopädieschuhmacher/-innen fertigen fachgerechte Konstruktionszeichnungen für die Herstellung von Innenschuhen, Orthesen und Prothesen.

Sie erläutern die Besonderheiten der Materialien und Techniken, die bei der Herstellung von Innenschuhen, Orthesen und Prothesen eingesetzt werden. (K5)

Leistungsziele Betrieb

1.1.9.1 Innenschuh

Ich stelle Innenschuhe gemäss Auftrag her und führe Reparaturen und Unterhaltungsarbeiten fachgerecht aus.

Ich erstelle die dazugehörigen Arbeitsmuster gemäss Vorgaben. (K3)

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.1.9.1 Innenschuh

Orthopädieschuhmacher/-innen stellen Innenschuhe gemäss Auftrag fachgerecht her. (K3)

	<p>1.1.9.2 Orthesen Ich stelle Orthesen gemäss Auftrag her und führe Reparaturen und Unterhaltsarbeiten fachgerecht aus.</p> <p>Ich erstelle die dazugehörigen Arbeitsmuster gemäss Vorgaben. (K3)</p> <p>1.1.9.3 Prothesen Ich stelle Prothesen gemäss Auftrag her und führe Reparaturen und Unterhaltsarbeiten fachgerecht aus.</p> <p>Ich erstelle die dazugehörigen Arbeitsmuster gemäss Vorgaben. (K3)</p>	<p>1.1.9.2 Orthesen Orthopädienschuhmacher/-innen stellen Orthesen gemäss Auftrag fachgerecht her. (K3)</p> <p>1.1.9.3 Prothesen Orthopädienschuhmacher/-innen stellen Prothesen gemäss Auftrag fachgerecht her. (K3)</p>
--	---	---

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.6 Belastbarkeit
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Richtziel 1.1.10 - Persönliche Arbeitsprozesse

Orthopädienschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass die betrieblichen Abläufe und Prozesse nur dann funktionieren, wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeiten betriebsgerecht organisieren. Orthopädienschuhmacher/-innen organisieren ihre eigenen Arbeiten gemäss allgemeinen und betrieblichen Vorgaben rationell und zeitgemäss.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p>1.1.10.1 Zeitmanagement Orthopädienschuhmacher/-innen erklären die Ziele und Vorteile des Zeitmanagements und beschreiben die Merkmale eines gut organisierten Lern- und Arbeitsplatzes. (K2)</p>	<p>1.1.10.1 Zeitmanagement Ich plane meine Arbeiten vorgängig und gliedere nach Prioritäten. Dabei beachte ich die zeitlichen und organisatorischen Vorgaben.</p> <p>Im Bedarfsfall erstelle ich einen persönlichen Ablaufplan. (K5)</p>	<p>1.1.10.1 Zeitmanagement Orthopädienschuhmacher/-innen planen und organisieren ihre Arbeiten nach zeitlichen Vorgaben. (K3)</p>

1.1.10.2 Arbeitsplatzgestaltung

Ich stelle sicher, dass mein Arbeitsplatz korrekt aufgeräumt ist und die Werkzeuge einsatzfähig sind.

Dabei halte ich die Schritte der Arbeitsorganisation an meinem Arbeitsplatz ein. (K3)

1.1.10.3 Lerndokumentation

Ich führe die Lerndokumentation selbstständig, pflichtbewusst und nach Vorgaben. Diese bespreche ich regelmässig mit meinem Vorgesetzten. (K3)

1.1.10.3 Lerndokumentation

Orthopädieschuhmacher/-innen führen die Lerndokumentation pflichtbewusst und nach Vorgaben. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.2 Kommunikationsfähigkeit
- 3.3 Konfliktfähigkeit

1.2. Leitziel - Kundenberatung

Die Beratung der Kunden ist wichtig, weil Orthopädieschuhmacher/-innen kundenspezifische und spezielle Produkte herstellen.

Deshalb beraten sie die Kunden im Bereich der Reparaturen freundlich und kompetent und assistieren ihren Vorgesetzten bei der Kundenbedienung zuverlässig.

Sie erklären die Eigenschaften und Funktionen von Spezialschuhen und orthopädischen Hilfsmitteln.

1.2.1 Richtziel – Kundenbetreuung

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich bewusst, dass Kunden optimal bedient und beraten werden müssen. Sie beraten diese im Bereich der Reparaturen und assistieren bei grundlegenden Arbeiten in der Kundenbedienung.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.2.1.1 Kundenberatung

Orthopädieschuhmacher/-innen erklären den Ablauf und die Schritte eines kundengerechten Beratungsgesprächs.

Anhand von typischen Situationen zeigen sie die Aspekte eines erfolgreichen Kundengesprächs auf:

- Empfang, Begrüssung
- Persönliches Auftreten
- Sprache und Umgangsformen
- Fragetechnik
- Abschluss, Verabschiedung (K3)

1.2.1.2 Assistenz Tätigkeiten

Orthopädieschuhmacher/-innen erklären die spezifischen Hilfsmittel, Messsysteme und Einrichtungen, die bei der Kundenbedienung eingesetzt werden:

- Elektronische Messsysteme
- Einrichtungen des Raumes und Hygienemassnahmen (K2)

Leistungsziele Betrieb

1.2.1.1 Kundenberatung bei Reparaturen

Ich übernehme bei Reparaturaufträgen die folgenden Aufgaben in der Kundenberatung kompetent:

- Reparaturaufträge annehmen
- Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen
- Kundenfragen sicher beantworten
- Termine vereinbaren
- Kosten kalkulieren
- Zusatzartikel kennen, informieren und beraten
- Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)

1.2.1.2 Assistenz Tätigkeiten

Ich übernehme in der Kundenbedienung folgende Assistenzaufgaben gemäss den Anordnungen meines Vorgesetzten:

- Podogramme erstellen
- Bedienungsraum vorbereiten
- Fuss - und Beinmasse aufzeichnen
- Bilddokumente erstellen
- orthopädische Schuhe, Schuheinlagen, Orthesen,

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.2.1.1 Kundenberatung

Orthopädieschuhmacher/-innen führen überzeugende Kundengespräche in Rollenspielen mit den folgenden Punkten:

- Reparaturaufträge annehmen und Lösungen vorschlagen
- Reparaturkarten als Arbeitsaufträge ausfüllen
- Kundenfragen sicher beantworten
- Termine vereinbaren
- Kosten kalkulieren
- Zusatzartikel kennen, informieren und beraten
- Kundenreklamationen entgegennehmen und bearbeiten (K5)

1.2.1.2 Assistenz Tätigkeiten

Orthopädieschuhmacher/-innen übernehmen in der gestellten Kundenbedienung folgende Aufgaben:

- Podogramme erstellen
- Fuss - und Beinmasse aufzeichnen
- Bilddokumente erstellen
- orthopädische Schuheinlagen und Schuhe fachgerecht anprobieren (K3)

Prothesen und alle dazugehörigen Hilfsmittel anprobieren (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.5 Kreativitätstechniken
- 2.6 Präsentationstechniken

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.2 Kommunikationsfähigkeit
- 3.3 Konfliktfähigkeit
- 3.4 Teamfähigkeit
- 3.5 Umgangsformen und Auftreten

1.2.2 Richtziel – Orthopädische Spezialschuhe und orthopädische Hilfsmittel

Orthopädienschuhmacher/-innen erkennen den Nutzen von orthopädischen Spezialschuhen. Sie erklären die Eigenschaften und den Einsatz von orthopädischen Spezialschuhen und von orthopädischen Hilfsmitteln der unteren Extremitäten.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.2.2.1 Orthopädische Spezialschuhe Orthopädienschuhmacher/-innen beschreiben die folgenden Kategorien von orthopädischen Spezialschuhen und deren Einsatz und Eigenschaften:

- für Einlagen
- für Orthesen
- für Verbände
- für Stabilisation
- therapeutische Kinderschuhe (K2)

1.2.2.2 Orthopädische Hilfsmittel Orthopädienschuhmacher/-innen zeigen die Eigenschaften und den Einsatz der folgenden orthopädischen Hilfsmittel auf:

- Fuss- und Kniebandagen
- Fuss- und Knieorthesen
- Hilfsmittel für die Kompressionstherapie
- Gehhilfen (K2)

Leistungsziele Betrieb

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

Methodenkompetenzen

- 2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien
- 2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

1.3 Leitziel - Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werterhaltung

Persönliche und allgemeine Massnahmen zur Sicherheit sowie zum Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz sind für Orthopädieschuhmacher/-innen von grundlegender Bedeutung, um Mitarbeitende, Betrieb, Auftraggeber wie auch ihre Arbeiten vor negativen Auswirkungen zu schützen.

Orthopädieschuhmacher/-innen verhalten sich bei ihrer Arbeit vorbildlich in Bezug auf die Sicherheit, die Gesundheit sowie den Umweltschutz. Sie setzen die gesetzlichen Vorschriften und betrieblichen Regelungen pflichtbewusst und eigenständig um.

1.3.1 Richtziel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich der Gefahrenbereiche bei ihrer Arbeit bewusst. Sie erkennen diese und gewährleisten selbstständig die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz mit geeigneten Massnahmen.

Leistungsziele Berufsfachschule

1.3.1.1 Vorschriften

Orthopädieschuhmacher/-innen erklären die Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)

1.3.1.2 Massnahmen

Orthopädieschuhmacher/-innen erläutern die möglichen Massnahmen zum Schutz ihrer Person und ihres Umfeldes gemäss EKAS-Richtlinien. (K2)

1.3.1.3 Vorbeugung

Orthopädieschuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit. (K1)

Leistungsziele Betrieb

1.3.1.1 Vorschriften

Ich bin fähig, Ursachen zur Gefährdung meiner Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen.

Dabei beachte ich die gesetzlichen und die im Betrieb geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)

1.3.1.2 Massnahmen

Ich schütze durch geeignete Massnahmen Atemwege, Augen, Ohren, Haut und Bewegungsapparat von mir und meinen Mitarbeitenden. (K3)

1.3.1.3 Vorbeugung

Ich beachte konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen.

Ich setze diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten frage ich beim Vorgesetzten nach.

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.3.1.1 Vorschriften

Orthopädieschuhmacher/-innen sind fähig, Ursachen zur Gefährdung ihrer Gesundheit zu erkennen und mögliche Folgen abzuschätzen.

Dabei beachten sie die gesetzlichen und die im ÜK geltenden Regeln und Bestimmungen. (K5)

1.3.1.2 Massnahmen

Orthopädieschuhmacher/-innen schützen durch geeignete Massnahmen ihre Atemwege, Augen, Ohren, Haut und ihren Bewegungsapparat zu schützen und nehmen auch Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. (K3)

1.3.1.3 Vorbeugung

Orthopädieschuhmacher/-innen beachten konsequent die Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenzeichen für gefährliche Stoffe und die Bedienungsanleitungen der Maschinen.

Sie setzen diese Vorgaben der Hersteller pflichtbewusst um. Bei Unklarheiten fragen

1.3.1.4 Erste Hilfe Orthopädieschuhmacher/-innen erläutern die Erste-Hilfe-Massnahmen und zeigen ihre Bedeutung auf. (K2)	(K3) 1.3.1.4 Erste Hilfe Ich zeige auf, wie ich mich bei Verletzungen und Unfällen zu verhalten habe. (K2)	sie beim ÜK-Leiter nach. (K3)
---	---	-------------------------------

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.4 Teamfähigkeit

1.3.2 Richtziel - Umweltschutz

Orthopädieschuhmacher/-innen erkennen die Bedeutung und den Wert des Umweltschutzes. Sie sind fähig, wesentliche Handlungsfelder in ihrem Arbeitsfeld zu analysieren, zu beurteilen und geeignete Massnahmen des Umweltschutzes umzusetzen.

Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.3.2.1 Gesetzliche Normen Orthopädieschuhmacher/-innen erläutern die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf. (K2)	1.3.2.1 Gesetzliche Normen Ich setze die gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt bei meiner Arbeit pflichtbewusst um. (K3)	
1.3.2.2 Umweltschutz im Betrieb Orthopädieschuhmacher/-innen zeigen die betrieblichen Grundsätze und Massnahmen des Umweltschutzes anhand von aussagekräftigen Beispielen auf. (K2)	1.3.2.2 Umweltschutz im Betrieb Ich wende täglich die betrieblichen Grundsätze des Umweltschutzes korrekt und pflichtbewusst an. (K3)	1.3.2.2 Umweltschutz im ÜK Orthopädieschuhmacher/-innen setzen die Grundsätze des Umweltschutzes bei ihrer Arbeit im ÜK gemäss den Vorgaben selbständig um. (K3)

1.3.2.3 Umweltschutzprobleme Orthopädieschuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen.

Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf. (K6)

1.3.2.3 Umweltschutzprobleme
Ich beurteile regelmässig die Situation im Hinblick auf den Umweltschutz in meinen Arbeitsprozessen.

Ich leite aus dieser Umweltanalyse die geeigneten Massnahmen ab und setze sie in meinem Arbeitsfeld korrekt um. (K6)

1.3.2.4 Umgang mit Stoffen
Ich vermeide, vermindere, entsorge oder recycle Abfälle und gefährliche Stoffe konsequent und korrekt gemäss den gesetzlichen Normen und betrieblichen Vorgaben. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

1.3.3 Richtziel Werterhaltung und Instandhaltung

Orthopädieschuhmacher/-innen erkennen den Zweck und die Einsatzmöglichkeiten, die Pflege und Instandhaltung von Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Betriebsmaterialien und erledigen alle damit verbundenen Arbeiten pflichtbewusst.

Leistungsziele Berufsfachschule

Leistungsziele Betrieb

Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

1.3.3.1 Gebrauchsanweisungen
Ich lese Gebrauchsanweisungen und wende deren Vorschriften genau an. (K3)

1.3.3.2 Unterhaltsarbeiten
Ich führe kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den betrieblichen Vorgaben durch. (K3)

1.3.3.1 Gebrauchsanweisungen Orthopädieschuhmacher/-innen interpretieren Gebrauchsanweisungen und wenden deren Vorschriften genau an. (K4)

1.3.3.2 Unterhaltsarbeiten Orthopädieschuhmacher/-innen führen kleine Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen, Geräten und Maschinen gemäss den ÜK-Vorgaben

1.3.3.3 Pflege

Orthopädienschuhmacher/-innen erklären die Arten, den Einsatz und die Wirkungen von typischen Reinigungs-, und Desinfektionsmitteln. (K2)

1.3.3.3 Pflege

Ich setze die Reinigungs- und Pflegemittel in der richtigen Art und Weise wie auch in der angemessenen Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein.

Dabei setze ich die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)

1.3.3.4 Pannenbehebung

Ich ergreife bei technischen Pannen die betrieblich vorgeschriebenen Massnahmen. (K3)

durch. (K3)

1.3.3.3 Pflege

Orthopädienschuhmacher/-innen setzen Reinigungsmittel in der richtigen Art und Dosierung fachgerecht und ökonomisch ein und erklären deren Wirkungen.

Dabei setzen sie die Reinigungsgeräte schonend, sicher und zweckmässig ein. (K3)

Methodenkompetenzen

- 2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenzen

- 3.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

2 Methodenkompetenzen

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Orthopädieschuhmachern / innen dank guter persönlicher Arbeitsorganisation eine geordnete und geplante Arbeit, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielorientierte Lösen ihrer Aufgaben.

2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Um berufliche Aufgaben und Probleme zu lösen, braucht es eine klare und systematische Arbeitsweise. Deshalb setzen Orthopädieschuhmacher/-innen Instrumente und Hilfsmittel ein, welche zu effizienten Abläufen und Arbeitsschritten führen. Sie planen ihre Arbeiten gemäss Vorgaben effizient und überprüfen am Schluss die ganze Auftragsabwicklung.

2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und setzen alle Schritte um, welche einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglichen.

2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Moderne Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie sind im Betrieb immer wichtiger. Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende nach Vorgaben informiert sind. Sie beschaffen sich bei Bedarf selbständig die geeigneten Informationen, um ihre Arbeit gemäss den Vorgaben zu bewältigen.

2.4 Lernstrategien für das lebenslange Lernen

Das lebenslange Lernen ist wichtig, um den wechselnden Anforderungen im Berufsfeld gewachsen zu sein und um sich zu entwickeln. Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten. Sie bilden sich weiter und nehmen an Fachanlässen teil.

2.5 Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Ideen sind wichtige Kompetenzen von Orthopädieschuhmachern / innen. Deshalb tragen sie in ihrem Arbeitsbereich mit kreativen Ideen zu neuen Lösungen bei. Sie sind wachsam und offen gegenüber Neuerungen und Trends in der Orthopädieschuhtechnik.

2.6 Präsentationstechniken

Der Erfolg eines Betriebes wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Produkte und Dienstleistungen der Kundschaft präsentiert werden. Orthopädieschuhmacher/-innen stellen die Arbeiten der Kundschaft überzeugend vor und beantworten Fragen fachgerecht.

3 Sozial- und Selbstkompetenzen

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Orthopädieschuhmachern / innen, Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher und selbstbewusst zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

3.1 Eigenverantwortliches Handeln

In einem Betrieb sind die Orthopädieschuhmacher/-innen mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe. Sie sind bereit, diese mitzugestalten, zu verbessern, in eigener Verantwortung in ihrem Bereich Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.

3.2 Kommunikationsfähigkeit

Die korrekte Kommunikation im Umgang mit Vorgesetzten, Mitarbeitenden und der Kundschaft ist sehr wichtig. Orthopädieschuhmacher/-innen können sich in andere Menschen hinein versetzen, sind offen und gesprächsbereit. Sie verstehen die Regeln der erfolgreichen Kommunikation, wenden sie im Sinne des Betriebes sowie der Kundschaft durchdacht an.

3.3 Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag eines Betriebes, wo sich Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kann es zu Konfliktsituationen kommen. Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

3.4 Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können vielfach nicht allein, sondern müssen in erfolgreicher und effizienter Teamarbeit bearbeitet werden. Orthopädieschuhmacher/-innen arbeiten im Team zielorientiert und produktiv. Dabei verhalten sie sich im Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden kooperativ und gemäss den allgemeinen Regeln, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig sind.

3.5 Umgangsformen und Auftreten

Orthopädieschuhmacher/-innen haben es bei ihrer Tätigkeit mit verschiedenen Menschen zu tun, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen haben. Die Orthopädieschuhmacher/-innen kleiden sich gepflegt, verhalten sich anständig und sind pünktlich, ordentlich sowie zuverlässig.

3.6 Belastbarkeit

Die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsprozesse in einem Betrieb sind anspruchsvoll. Orthopädieschuhmacher/-innen können mit zeitlichen Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig, überlegt und zügig angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und informieren allenfalls ihren Vorgesetzten.

3.7 Ökologisches Verantwortungsbewusstsein und Handeln

Der sorgsame und bewusste Umgang mit Stoffen und Abfällen, welche die Umwelt belasten, ist bedeutsam. Orthopädieschuhmacher/-innen sind sich der Belastung durch ihre Materialien und ihr Verhalten auf Mensch und Umwelt bewusst. Um umweltschonend zu arbeiten setzen sie geeignete Massnahmen ein.

4 Taxonomie der Leistungsziele

Die Angabe der Taxonomiestufen bei den Leistungszielen dient dazu, deren Anspruchsniveau zu bestimmen. Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6), die ein unterschiedliches Leistungsniveau zum Ausdruck bringen. Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 (Wissen)

Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen (aufzählen, kennen).

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen nennen die Massnahmen zur Vorbeugung von Verletzungen an der Arbeit.

K2 (Verstehen)

Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen (erklären, beschreiben, erläutern, aufzeigen).

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen erklären die Funktionen und die Schritte bei der Wartung und beim Unterhalt von Werkzeugen, Apparaten und Maschinen.

K3 (Anwenden)

Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen unterhalten und warten die Werkzeuge, Apparate und Maschinen unter Anleitung. Dabei setzen sie die geeigneten Hilfsmittel zweckentsprechend ein.

K4 (Analyse)

Sachverhalte in Einzelelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen interpretieren Gebrauchsanweisungen und wenden deren Vorschriften genau an.

K5 (Synthese)

Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen wählen unter Anleitung den passenden Rohling nach Podogramm aus dem Angebot aus. Sie fertigen nach vorgegebenen Methoden und Vorgaben eine orthopädische Schuheinlage fachgerecht. Diese passen sie in vorgegebene Schuhe ein und stellen sie nach der Anprobe fertig.

K6 (Bewertung)

Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach Kriterien beurteilen.

Beispiel: Orthopädieschuhmacher/-innen analysieren und beurteilen Umweltschutzprobleme anhand von typischen Situationen. Sie leiten folgerichtige Massnahmen ab und zeigen deren Einsatz auf.

B Lektionentafel der Berufsfachschule

Unterrichtsbereiche / Leitziele	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
Handwerk und Technologie	130	130	140	140	540
Kundenberatung	--	20	20	20	60
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung	30	10	--	--	40
Total Berufskunde	160	160	160	160	640
Allgemeinbildung	120	120	120	120	480
Sport	40	40	40	40	160
Total Lektionen	320	320	320	320	1280

C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1. Zweck, Obligatorium

Die überbetrieblichen Kurse ergänzen die Bildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

2. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Fuss & Schuh.

3. Organe

Die Organe der Kurse sind die Aufsichtskommission, die Kurskommission und das ÜK-Zentrum.

Die Kurskommission konstituiert sich selbst und gibt sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

Die Aufgaben der Aufsichtskommission werden durch die Kommission Berufsentwicklung und Qualität wahrgenommen.

4. Aufgebot

1. In Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden bietet die Kurskommission die Lernenden auf. Sie erlässt persönliche Aufgebote, welche den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt werden.
2. Sofern Lernenden aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall; Todesfall in der Familie) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort mitzuteilen.

5. Dauer und Zeitpunkt

5.1. Die Kurse dauern:

- | | |
|---|---------------------|
| - im ersten Lehrjahr (Kurs 1) | 4 Tage zu 8 Stunden |
| - im zweiten Lehrjahr (Kurs 2) | 6 Tage zu 8 Stunden |
| - im dritten Lehrjahr (Kurs 3) | 6 Tage zu 8 Stunden |
| - im vierten Lehrjahr im 7. Semester (Kurs 4) | 4 Tage zu 8 Stunden |

5.2 Themen und Ziele der überbetrieblichen Kurse

Kurs / Zeitpunkt	Themen / Inhalte	Richtziel/ Leistungsziel
Kurs 1 / 1. Lehrjahr 4 Tage	Handwerkzeuge Apparate, Maschinen, Einrichtungen Unterhalt Wartung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Umweltschutz Werterhaltung und Instandhaltung Techniken Materialverarbeitung Teilarbeiten Bodenreparaturen Lerndokumentation Kundenberatung	1.1.1.1 1.1.1.3 1.1.1.4 1.3.1 1.3.2 1.3.3 1.1.2.2 1.1.5.1 1.1.10.3 1.2.1.1
Kurs 2 / 2. Lehrjahr 6 Tage	Schaftreparaturen Klein- und Spezialreparaturen Orthopä- dieschuhtechnische Reparaturen Bo- denbaudetailarbeiten Einfache orthopädische Zurichtungen am Bo- den Konstruktionsgrundlagen Fusstützen Pathologie / Biomechanik	1.1.5.2 1.1.5.3 1.1.5.4 1.1.8.4 1.1.6.1 1.1.7.2 1.1.4
Kurs 3 / 3. Lehrjahr 6 Tage	Bettungsbau Orthopädi- scher Bodenbau Orthopädi- sche Zurichtungen Fusstützen, orthopädische und prothetische Schuheinlagen nach Mass Pathologie / Biomechanik Assistentztätigkeiten Zeitmanagement	1.1.8.2 1.1.8.4 1.1.6 1.1.7 1.1.4 1.2.1.2 1.1.10.1
Kurs 6 / 7. Semester 4 Tage	Orthopädische Serienschuhe Innenschuh, Orthesen, Prothesen Pathologie / Biomechanik Assis- tentztätigkeiten Zeitmanagement	1.1.8.5 1.1.9 1.1.4 1.2.1.2 1.1.10.1

Umfang und Anforderung der Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen für die überbetrieblichen Kurse (siehe Seiten 3 bis 25 des Bildungsplanes).

- 5.3** Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutrittsrecht zu den Kursen.

D Qualifikationsverfahren

1. Qualifikationsbereiche

1.1 Praktische Arbeit im Umfang von 20 Stunden

Dieser Qualifikationsbereich umfasst die folgenden Positionen

- Position 1: Handwerk und Technologie
- Position 2: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Werterhaltung

Die Position 1 wird vierfach und die Position 2 einfach gewichtet.

1.2 Berufskennnisse im Umfang von 4 Stunden (1 Std. mündlich)

- Position 1: Handwerk und Technologie
 - Unterposition 1: schriftlich 2.5 Stunden
 - Unterposition 2: mündlich 0.5 Stunden
- Position 2: Kundenberatung, mündlich 0.5 Stunden
- Position 3: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Werterhaltung, schriftlich 0.5 Stunden

Die Position 1 wird vierfach, Position 2 zweifach und Position 3 einfach gewichtet.

1.3 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des SBFI⁷ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

2. Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts und der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen

Die Erfahrungsnote des beruflichen Unterrichts ist das Mittel der acht Semesterzeugnisnoten der Fächer gemäss Lektionentafel der Berufsfachschule.

Die Erfahrungsnote der Kompetenznachweise aus den überbetrieblichen Kursen ist das Mittel der Bewertungen aus den vier Kursen.

3. Bestehen

Die Bestehensnorm, die Notenberechnung und –gewichtung richten sich nach der Bildungsverordnung.

⁷ angepasste Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes

E Genehmigung und Inkraftsetzung

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Luzern, 1. Oktober 2010

SSOMV

SSOMV

Zentralpräsident:

Obmann BBK:

Diego Faccani

Beat Amann

Dieser Berufsbildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10, Absatz 1, der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherinnen vom 1. Oktober 2010 genehmigt.

Bern, 1. Oktober 2010

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Die Direktorin:

Dr. Ursula Renold

Änderung im Bildungsplan

Aufgrund der Namensänderung der Trägerschaft ergeben sich im Bildungsplan folgende Änderungen:

- Anpassung des Namens der Trägerschaft;
- Nachvollzug der Bezeichnung der Verwaltungseinheit des Bundes;
- Aktualisierung des Anhangs zum Bildungsplan.

Luzern, 13. August 2017

Verband Fuss & Schuh

Der Präsident:

Stefan Friemel

Der Ressortleiter Berufsbildung

Beat Amann

Der geänderte Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) am 1. November 2017 in Kraft.

Bern, 14. August 2017

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

Änderung im Bildungsplan

Die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes (Anhang 2) wurden von der unterzeichnenden OdA gemeinsam mit einem/r Spezialist/in der Arbeitssicherheit erstellt.

Die Zustimmung des SECO erfolgte am 17. August 2018.

Die Änderung gilt ab 15. Oktober 2018.

Luzern, 14. September 2018

Verband Fuss und Schuh

Der Präsident

Stefan Friemel

der Ressortleiter Berufsbildung

Beat Amann

Das SBFi stimmt der Änderung im Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 14. September 2018

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Änderung im Bildungsplan

Aufgrund der Revision der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche (SR 822.115.2), die am 1.1.2023 in Kraft getreten ist, werden die gefährlichen Arbeiten nicht mehr auf der Grundlage der SECO-Checkliste, sondern direkt auf der Grundlage der Verordnung des WBF referenziert. Sämtliche Verweise in Anhang 2 wurden gemäss den Referenzen der geltenden Bestimmungen angepasst.

Die Zustimmung des SECO erfolgte am 21. Dezember 2023.

Die Änderung gilt ab 6. März 2024.

Luzern, 6. März 2024

Verband Fuss und Schuh

Der Präsident

Stefan Friemel

der Ressortleiter Berufsbildung

Beat Amann

Das SBFJ stimmt der Änderung im Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 6. März 2024

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Stellvertretender Direktor
Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität⁸

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacherin EFZ / Orthopädieschuhmacher EFZ vom 1. Oktober 2010	<i>Elektronisch</i> Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF1 (www.bvz.admin.ch > Berufe A-Z) <i>Printversion</i> Bundesamt für Bauten und Logistik (www.bundespublikationen.admin.ch)
Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Orthopädieschuhmacher / Orthopädieschuhmacherin EFZ vom 1. Oktober 2010	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Standard-Lehrplan für den Betrieb (inkl. Lerndokumentation / Wegleitung zur Lerndokumentation, Bildungsbericht und Mindesteinrichtungen)	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Standard-Lehrplan Berufsfachschule	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Standard-Lehrplan überbetriebliche Kurse	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Wegleitung für das Qualifikationsverfahren	Verband Fuss & Schuh Tribtschenstrasse 7, Postfach 3065, 6002 Luzern Tel.: +41 41 368 58 09 e-mail: info@f-u-s.ch www.fussundsschuh.ch
Notenformular	SDBB CSFO Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Haus der Kantone Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern Tel.: +41 31 320 29 00 info@sdbb.ch ; www.sdbb.ch

⁸ Anpassung gemäss Art. 10 Bildungsverordnung



Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können Lernende ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die im Anhang der Bildungsverordnung für Orthopädieschuhmacherin / Orthopädieschuhmacher aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche, SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022)	
Artikel, Buchstabe, Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss WBF-Verordnung SR 822.115.2)
2 2a2	Psychische Belastung
	a) Arbeiten, die die Leistungsfähigkeit Jugendlicher in kognitiver oder emotionaler Hinsicht übersteigen, namentlich: 2. Das Überwachen, Pflegen und Begleiten von Personen in körperlich oder psychisch kritischem Zustand sowie die Bergung und Aufbahrung von Leichnamen.
4 4b 4c	Physikalische Einwirkungen
	b) Arbeiten mit heissen und kalten Medien, die ein hohes Berufsunfallrisiko oder ein hohes Berufskrankheitenrisiko aufweisen, namentlich Arbeiten mit Flüssigkeiten, Dämpfen und tiefkalten verflüssigten Gasen.
	c) Arbeiten, die mit gehörgefährdendem Dauerschall oder Impulslärm verbunden sind sowie Arbeiten mit Lärmeinwirkungen ab einem Tages-Lärmexpositionspegel $L_{EX,8h}$ von 85 dB(A).
5 5a4	Chemische Agenzien mit physikalischen Gefahren
	a. Arbeiten mit Stoffen und Zubereitungen, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit mindestens einem der folgenden Gefahrenhinweise (H-Sätze) nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 der Chemikalienverordnung vom 5. Juni 2015 (ChemV) eingestuft sind: 4. Entzündbare Flüssigkeiten: H225.
6 6a4, 6, 9	Chemische Agenzien mit toxikologischen Gefahren
	a) Arbeiten mit Stoffen und Zubereitungen, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit mindestens einem der folgenden Gefahrenhinweise (H-Sätze) nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 der Chemikalienverordnung vom 5. Juni 2015 (ChemV) eingestuft sind: 4. Spezifische Zielorgan-Toxizität nach wiederholter Exposition: H373. 6. Sensibilisierung der Haut: H317.

Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche, SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022)	
Artikel, Buchstabe, Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss WBF-Verordnung SR 822.115.2)
6b1, 2	<p>9. Reproduktionstoxizität: H360F, H360D, H361f, H361d.</p> <p>b) Arbeiten, bei denen eine erhebliche Erkrankungs- oder Vergiftungsgefahr besteht aufgrund des Umgangs mit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. prozessgenerierten chemischen Agenzien, die nicht nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 ChemV eingestuft werden müssen, jedoch eine der Eigenschaften nach Buchstabe a aufweisen, namentlich mit Gasen, Dämpfen, Rauchen und Stäuben, 2. Gegenständen, aus denen Stoffe oder Zubereitungen freigesetzt werden, die eine der Eigenschaften nach Buchstabe a aufweisen.
7 7b	<p>Biologische Agenzien</p> <p>b) Arbeiten mit einer Exposition gegenüber Mikroorganismen der Gruppe 3 nach Artikel 3 Absatz 2 der Verordnung vom 25. August 1999 über den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Gefährdung durch Mikroorganismen.</p>
8 8b	<p>Arbeiten mit gefährlichen Arbeitsmitteln</p> <p>b) Arbeiten mit Arbeitsmitteln, die bewegte Teile aufweisen, an denen die Gefahrenbereiche nicht oder nur durch einstellbare Schutzeinrichtungen geschützt sind, namentlich Einzugstellen, Scherstellen, Schneidstellen, Stichstellen, Fangstellen, Quetschstellen und Stossstellen.</p>

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Artikel ²	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ¹ im Betrieb						
				Schulung/Ausbildung der Lernenden			Anleitung der Lernenden		Überwachung der Lernenden	
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung ÜK	Unterstützung BFS			Ständig	Häufig
Maschinelle Bearbeitung (Schleifen, Fräsen, Polieren, Bimsen, zuschneiden mit Bandsäge, Bohren, Nähen) von Werkstoffen und Schuhteilen (Leder, Textil, Leinen, Gummi, Kork, Karbon, Glasfaser, Basalt). (Leistungsziel 1.1.1.3)	<ul style="list-style-type: none"> Lärm Staub (Karbon, Glasfaser) Reizung von Schleimhäuten und Atemwegen Splitter eingezogen werden Stechen/schneiden Scheren/quetschen 	4c 6b1 8b	<p>Bedienung, Einsatz, Schutzmassnahmen und Wartung gemäss Herstellerangaben.</p> <p>Kontrolle der Schutzeinrichtungen an Maschinen und Kontrolle deren Funktionstüchtigkeit.</p> <p>Einsatz der spezifischen PSA (Haut-, Augen-, Lärm- und Atemschutz) und Absauganlagen</p> <p>Schallpegeltabelle Orthopädietechnik (86352-2023, SUVA).</p> <p>SUVA CL 67009.D, 67057.D, 67020.d, 67091.d, 67077.D, 67113.D.</p>	1. Lj	1. Lj		<p>Bei Lehrantritt</p> <p>a) <u>Basisinformation über ...</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ergonomie am Arbeitsplatz Gefahren am Arbeitsplatz Gefahrstoffe Gesetzliche und betriebliche Sicherheitsvorschriften Notfallorganisation <p>b) <u>... und Anleitung zu ...</u></p>		1. Lj NeA	2. - 4. Lj
Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien: Einsatz von Hilfsstoffen (z. B. Kleber, Aceton, Lösemittel, Härter) sowie Lagerung und Entsorgung	<ul style="list-style-type: none"> Brand oder Explosion Spritzer Dämpfe Vergiftung Selbstgefährdung im Umgang mit Gefahrstoffen durch Kontakt über verschiedene Aufnahmewege (Haut, Einatmen, Augen) Gefährdung von Drittpersonen 	5a4 6a4 6a6 6a9 6b2	<p>Kennzeichnung und Identifikation von Gefahrstoffen (H- und R-Sätze, Sicherheitsdatenblätter, Etiketten)</p> <p>Lagerung, Einsatz, Entsorgung und Schutzmassnahmen gemäss Sicherheitsdatenblättern der Hersteller.</p> <p>Spezifische Massnahmen bei chemischen Agenten mit Reproduktionstoxizität gemäss H- oder R-Sätzen.</p> <p>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Orthopädieschuhtechnik (BG ETEM, Bestell-Nr. S031, www.bgetem.de)</p> <p>Schutzmassnahmen und Einsatz angepasster PSA. (Haut-, Augen- und Atemschutz)</p> <p>Absauganlagen, Raumlüftung</p> <p>SUVA MB 44074; 66113; SUVA-CL 67091, 67077.d</p> <p>SUVA BS 1903 Grenzwerte am Arbeitsplatz</p> <p>Verhalten und lebensrettende Sofortmassnahmen (Brand, Unfälle mit Gefahrstoffen, Vergiftungen, Verätzungen, andere Verletzungen) gemäss betrieblicher Notfallorganisation.</p>	1. Lj	1. Lj	1.-4. Lj	<ul style="list-style-type: none"> sicherem Verhalten Schutzmassnahmen, Einsatz PSA und Schutzvorrichtungen sicher Einsetzen, Lagern und Entsorgen von Gefahrstoffen, (Identifikation, allgemeine und spezifische Schutzmassnahmen, spezifische PSA) sicheres Einsetzen von Maschinen und Geräten <p>Während gesamter Lehrzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Situativ zeitgerechtes und gezieltes Anleiten bei <u>erstmaliger Ausführung jeder Arbeit/Tätigkeit</u> (Informieren, Vorzeigen). <u>Laufende Aufsicht</u> im Betriebsalltag mit Korrektur und nach Bedarf Nachinstruktion. <u>Schriftlicher Nachweis der Instruktionen</u> für alle gefährlichen Arbeiten (Gefahren, Schutzeinrichtungen und -massnahmen, PSA). <p>Bei allen Arbeiten als Berufsbildner <u>mit dem guten Beispiel vorangehen</u>.</p>	1. Lj	2. Lj	3.- 4. Lj
Umgang mit Wärmeofen und Industrieföhn	<ul style="list-style-type: none"> Verbrennen 	4b	<p>Bedienung, Einsatz und Schutzmassnahmen gemäss Herstellerangaben.</p> <p>Einsatz der spezifischen PSA (Hände, Haut)</p>	1. Lj			<ul style="list-style-type: none"> <u>Laufende Aufsicht</u> im Betriebsalltag mit Korrektur und nach Bedarf Nachinstruktion. <u>Schriftlicher Nachweis der Instruktionen</u> für alle gefährlichen Arbeiten (Gefahren, Schutzeinrichtungen und -massnahmen, PSA). <p>Bei allen Arbeiten als Berufsbildner <u>mit dem guten Beispiel vorangehen</u>.</p>		1. Lj NeA	2. - 4. Lj
Kontakt mit Klienten, die unter einer blutübertragbaren Infektionskrankheit leiden (z.B. HIV, Hepatitis).	<ul style="list-style-type: none"> Übertragung von Infektionserregern durch Kontakt mit Blut und Körperflüssigkeiten emotionale Belastung bei der Arbeit mit Klienten unerwartete Reaktionen von Klienten 	2a2 7b1	<p>Massnahmen und Schutzmittel (Handschuhe, Masken) zum Schutz vor Übertragung.</p> <p>EKAS 6290.d "Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen".</p> <p>SUVA Informationsschrift 2869/20 «Verhütung blutübertragbarer Infektionen beim Umgang mit Patienten».</p> <p>Umgang mit belastenden Situationen, Reflexion.</p>	1.-4 Lj		3.-4. Lj		1. & 2. Lj	3. Lj	4. Lj

¹ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis (eidg. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

² Artikel der Verordnung des WBf über gefährliche Arbeiten für Jugendliche, SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022